

Ein seltsamer Anruf

Dieser Tage klingelt um Punkt 13 Uhr zuhause das Telefon. Eine weibliche Stimme von der „Bundesfinanzverwaltung“ erklärt nachdrücklich und in klarem Deutsch, unter einer gewissen Nummer (xxx) sei eine Akte mit meinen Finanzdaten an den Bertelsmann-Verlag weitergegeben worden. „Für weitere Informationen drücken Sie bitte die 1.“ Nanu? Bundesfinanzverwaltung? Ich stutze und schweige einen Moment lang. Dann erneut die Aufforderung: „Für weitere Informationen drücken Sie bitte die 1.“ Die drücke ich jedoch nicht, sondern die Aus-Taste. Auf dem Display schaue ich mir die Rufnummer der Anruferin an: eine dreizehnstellige Zahl mit drei Pünktchen. Immerhin weisen die ersten vier Ziffern 0031 nicht auf Duisburg, sondern auf die Niederlande hin. Mir ist klar, dass es sich hier um einen Betrugsversuch handeln muss. Sind die Spezialisten der Geldautomatensprengung nach der letzten Razzia vorsichtiger geworden? Haben sie aufs Abräumen von Privatkonten umgesattelt? Eine kurze Internet-Recherche zeigt mir an, dass der Telefontrick mit der „Bundesfinanzverwaltung“ schon seit zwei Jahren praktiziert wird. Nur wurde als Ländervorwahl bislang 0043 angegeben, also für Österreich. Liebe Nachbarn im Westen und im Süden, nehmt mir meinen Anfangsverdacht bitte nicht übel. Wahrscheinlich kommt die computergesteuerte Bandansage der „Bundesfinanzverwaltung“ doch aus einer ganz anderen Ecke unseres wundervollen Planeten. **HOS**